

Rheda-Wiedenbrück/Edenkoben. Die Prüfung zum 5. Dan-Grad im Karate hat jetzt Richard Bara aus Rheda-Wiedenbrück bestanden. Der 49-jährige Vorsitzende und Cheftrainer des Karatevereins Asahi Rheda-Wiedenbrück stellte sich – gemeinsam mit seinem Freund Detlef Hans Serowy (48) aus Halle – einem hochkarätigen Prüfergremium bestehend aus Fritz Nöpel (9. Dan), Albrecht Pflüger (7. Dan) und Markus Gutzmer (5. Dan) in Edenkoben in der Pfalz.

Bara und Serowy lieferten eine „besonders überzeugende“ Leistung ab, wie Albrecht Pflüger, einer der Pioniere des deutschen Karate, in einem persönlichen Brief an die beiden Kampfsportler schrieb. „Sicherheit im Auftreten und in der Darbietung“ lobte Albrecht Pflüger und die Tatsache, „wie beide in ihrem Programm die ganze Bandbreite unserer Kampfkunst aufzeigten“.

„Richard Bara ist ein Mann von Charakter, ein überzeugender Sportsmann und ein unbeirrbarer Streiter für die Sache seines Vereins Asahi“, erklärte Peter Bremhorst, 1. Beigeordneter der Stadt Rheda Wiedenbrück, im Rahmen einer Feierstunde für den erfolgreichen Prüfling. Es erfülle ihn mit Stolz, dass die Stadt in Bara einen so hoch graduierten Kampfsportler und erfolgreichen Vereinsleiter habe, so Bremhorst.

Die Prüfung zum 5. Dan ist für Richard Bara der vorläufige Höhepunkt einer beeindruckenden Karriere in der Kampfkunst. Die Statistik spricht hier eine deutliche Sprache. 120.000 Menschen betreiben im Deutschen Karate Verband (DKV) diese Kampfkunst. Nur rund 200 unter ihnen tragen den 5. oder einen höheren Dan-Grad. Der DKV ist außerdem der einzige offizielle Karateverband Deutschlands.

Bereits im Sommer hatten Richard Bara und Detlef Hans Serowy mit ihrer Prüfungsvorbereitung begonnen. Als Team waren sie bereits bei den Prüfungen zum 3. (1998) und 4. Dan (2002) erfolgreich gewesen. Nach Ablauf der fünfjährigen Mindestwartezeit wählten sie sich Fritz Nöpel zum Prüfer. Der 73-jährige ist eine herausragende Persönlichkeit im deutschen Karate. Ihm wurde vom DKV Anfang September als erstem Deutschen der 9. Dan verliehen.

Bei Nöpel in Kamen lernten Bara und Serowy die Kata (Schattenkampf) Tensho, die nicht aus ihrer Stilrichtung Shotokan stammt. Dies ist eine der Bedingungen für den 5. Dan im stilrichtungsübergreifenden Karate. Parallel bereiteten die Freunde die hochkarätige Shotokan-Kata Gojushiho-Sho vor. Für alle Techniken dieses komplexen Bewegungsablaufes stellten sie außerdem realistische Anwendungsmöglichkeiten zusammen, die während der Prüfung vorgeführt werden mussten.

Hierbei ließen die beiden Karatemeister ihre Erfahrungen aus anderen Feldern der Kampfkunst einfließen. Detlef Hans Serowy ist auch 1. Dan im Jiu Jitsu, Würfe und Hebel wurden deshalb in die Anwendungen integriert. Richard Bara ist seit 1998 Trainer für Selbstverteidigung und bereicherte die Anwendungen um diesen Aspekt. „Ich habe die Darbietungen von Richard und Detlef Hans genossen“, kommentierte Albrecht Pflüger das Ergebnis.

Sein Erscheinen auf dieser Prüfung bewerteten die beiden Freunde als „echtes Geschenk“, wie Richard Bara im Rahmen seiner Feierstunde erklärte. Zunächst hatten Fritz Nöpel und der Landestrainer von Sachsen-Anhalt, Markus Gutzmer, die Prüfung allein durchführen sollen. Da sich aber zwei Sportler der Prüfung zum 7. Dan stellten, schickte der DKV zusätzlich Albrecht Pflüger als Prüfer.

Der 66-Jährige ist ein deutscher Karatepionier und einer der ersten Karatekas in Europa. Mit zahlreichen Veröffentlichungen hat er sich in Deutschland einen Namen gemacht. Im Gegensatz zu Fritz Nöpel, der den Goju-Ryu-Stil in Deutschland gegründet hat, betreibt Pflüger – wie die beiden Prüflinge – den Shotokan-Stil. „Er konnte unsere Kata und unsere Anwendungen deshalb noch besser einschätzen“, freute sich Richard Bara.

Der 49-Jährige war 1977 einer der Mitbegründer des Asahi Rheda-Wiedenbrück und ist seit 1985 dessen Vorsitzender. Seit 1977 betreibt Bara den Karatesport, seit 1985 arbeitet er als Trainer. Rund 130 Erwachsene, Jugendliche und Kinder sind derzeit im Asahi aktiv. Bara baute eine Wettkampfgruppe mit zwölf Mitgliedern auf, die zahlreiche Erfolge erzielte und deren Sportler/-innen zum Teil Mitglieder des NRW-Landeskader in Kata (Schattenkampf) und Kumite (Freikampf) wurden.

Richard Bara hat sich in der Kampfkunst umfassend weitergebildet. Er besitzt seit 2002 die B-Prüferlizenz im Shotokan-Karate und seit 2005 die A-Prüfer-Lizenz im stilrichtungübergreifenden Karate. 2003 durchlief er die Ausbildung zum Kampfrichter und derzeit hält er die Landeskampfrichterlizenz B.

Neben der Fachübungsleiterausbildung (1987) und der Weiterbildung zum C-Trainer (Trainer im Leistungssport, 1988) absolvierte Bara in 2006 die Ausbildung zum „Karatelehrer DKV“ in Frankfurt. Parallel zu seinen Aktivitäten im Karate nahm er in 2005 das Training im Arnis (Stockkampf) auf und bestand 2006 die Prüfung zum 1. Schülergrad.

Seine Entwicklung betrachtet der 49-Jährige als „noch lange nicht abgeschlossen“. Sechs Jahre müssen Detlef Hans Serowy und er jetzt mindestens warten, bevor sie zur Prüfung für den 6. Dan antreten dürfen. „Diese Zeit werden wir mit sinnvollen Projekten füllen“, kündigte Richard Bara auf seiner Feierstunde an.

Bildzeile:

Erfolgreiche Prüfung: Richard Bara (rechts) bestand jetzt in Edenkoben bei – von links: Markus Gutzmer (5. Dan), Albrecht Pflüger (7. Dan) und Fritz Nöpel (9. Dan) die Prüfung zum 5. Dan im Karate.